

Daten & Fakten

Kostenlose und rasche Hilfe

Der Weiße Ring ist die größte Opferhilfeorganisation in Österreich. Die Hilfe ist kostenlos. 2011 zählte der Weiße Ring in ganz Österreich rund 23.000 Opferkontakte. Vorrangig handelt es sich um Opfer von Vermögensdelikten (Raub oder Einbruch), um Opfer von Körperverletzungen oder Sexualstrafaten. Es gibt zehn angestellte und mehr als 300 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Organisation finanziert sich über Mitgliedsbeiträge, Fördergelder, Spenden oder Sponsoring. Eine erste Anlaufstelle ist der gebührenfreie Opfernotruf: 0800 112 112. Informationen unter: www.weisser-ring.at

„Täter werden immer

Schock. Das 79-jährige Opfer eines Raubüberfalls in Straßwalchen ist in psychisch schlechtem Zustand. Die Brutalität erschreckt auch Experten.

HEIDI HUBER
EVA HAMMERER

STRASSWALCHEN (SN). Nach dem brutalen Raubüberfall am Donnerstagmorgen auf einen 79-jährigen Altbauern in Straßwalchen fehlt von den beiden Tätern noch jede Spur. Die Männer erbeuteten Bargeld, Dokumente und Sparbücher aus dem Tresor im ersten Stock.

Die Polizei hat zwar mehrere Hinweise aus der Bevölkerung erhalten – eine konkrete Spur hat sich dadurch aber nicht ergeben. Mehrere Verdächtige wurden überprüf – ohne Ergebnis. Die beiden Täter sind mit rund 160 Zentimetern Körpergröße auffallend klein. Sie werden als südländisch beschrieben. Das Opfer konnte der Polizei vor dem Transport ins Spital noch sagen, dass die beiden schon einmal an seiner Tür geklopft und gebettelt hätten. Damals gab er ihnen Geld.

Der Pensionist wurde am Donnerstag im Unfallkrankenhaus Salzburg operiert. Er erlitt eine tiefe Stichwunde am Oberkörper und mehrere Wunden am Kopf und an den Händen. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, der Mann wird aber noch mehrere Tage im Krankenhaus bleiben müssen. Der 79-Jährige ist nach der Tat

in einem psychisch schlechten Zustand. Er wird von Psychologen betreut. Eine Befragung durch die Polizei, die für Freitagvormittag angesetzt war, musste verschoben werden.

Mit welcher Brutalität die Täter vorgegangen sind, erschreckt auch Experten. Die SN



DIETMAR STACHENBERG/HEISEN

„Die Opfer verlieren das Grundvertrauen in die Mitmenschen.“

Stefan Rieder, Weißer Ring

sprachen mit Anwalt Stefan Rieder. Er ist der Salzburger Landesleiter der Opferhilfeorganisation Weißer Ring.

SN: Der Überfall auf einen 79-jährigen Mann in Straßwalchen war sehr brutal. Werden die Täter immer gewissenloser?

Rieder: Mir fällt auf, dass die Täter immer kaltblütiger werden – in dem Sinn, dass sie sofort mit einem Messer zustechen und nicht erst eine gefährliche Drohung aussprechen. Früher war das eher so, dass die Täter das Opfer mit Flashbacks, bei denen die Opfer die

SN: Was bedeutet es für ein Opfer, in den eigenen vier Wänden überfallen zu werden?

Rieder: Es ist besonders tragisch und hat besonders schwere Folgen, wenn so eine Tat im letzten privaten Rückzugsort erfolgt. Es gibt Opfer, die nach so einer Tat am liebsten woanders wohnen würden. Das ist oft aus finanziellen Gründen nicht zu bewerkstelligen. Es kann auch sein, dass die Opfer dann am Abend oder in der Dunkelheit zu Hause sitzen und fremde Geräusche wahrnehmen. Es kommt zu Flashbacks, bei denen die Opfer die

durchleben. Um das gar nicht erst aufgenommen zu lassen, ist eine frühe psychologische Betreuung wichtig, sonst wird man das nicht mehr los. Auch psychosomatische Symptomkomplexe können die Folge sein – wie Schwitzen, Angstzustände oder Einn- und Durchschlafstörungen. Die Opfer verlieren das Grundvertrauen in die Mitmenschen. Der Mann in Straßwalchen wird das nicht verstehen: Er hat Geld geschenkt, dann fordern sie mehr und er wird brutal angegriffen. Da kommt dazu, dass sich die Werte des Mannes verschleppen.

SN: Wie oft ist der Weiße Ring mit so schweren Fällen konfrontiert?

Rieder: Bei dem Angriff in Straßwalchen handelt es sich

kaltblütiger“

für mich um einen Mordversuch. Bei Mord vertritt man auch die Angehörigen, das ist drei bis fünf Mal pro Jahr der Fall, bei Mordversuchen öfter.

SN: Was kann der Weiße Ring in solchen Fällen tun?

Rieder: Wir bieten die kostenlose Beistellung eines juristischen Prozessbegleiters, der das Opfer im Verfahren begleitet und dafür sorgt, dass der Täter verurteilt wird und das Opfer Schmerzengeld bekommt. Wir kümmern uns auch um die psychosoziale und psychologische Seite, die früh einsetzen muss, um eine Chronifizierung des Traumas zu verhindern, wir haben ein gutes Netzwerk. Diese Hilfe können wir auch dem Opfer von Straßwalchen bieten und laden es ein, sich bei uns zu melden.